

den beiden Briefen ist, nämlich von dreidreiviertel Jahren wirklich in dieser Korrespondenz nicht existirt hat. Die Rheinreise, von der in dem Schreiben gesprochen wird, war jedenfalls eine von Frankfurt aus unternommene. Die Verhandlung mit Windischmann, von der ausführlich die Rede ist, hatte Erfolg, freilich nicht unmittelbar, sondern erst nach ein paar Jahren. 1836/37 erschienen nämlich, von dem Genannten herausgegeben, Schlegels „philosophische Vorlesungen aus den Jahren 1804—1806 nebst Fragmenten vorzüglich philosophisch-theologischer Inhalts aus dem Nachlaß des Verewigten“. —

Marianne Saaling, von der gleichfalls in dem Brief die Rede ist, war eine der vielen geistreichen Berliner Töchter um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts. Sie war viel jünger als Dorothea, etwa 1786 geboren, also noch ein Kind, als Dorothea sich freiwillig von den Berliner Verhältnissen trennte. Sie war eine Schwester der Gattin des Professors Heyse, des bekannten Sprachforschers, also die Tante von Paul Heyse. In den Briefwechseln der Rahel und anderer Zeitgenossen kommt sie häufig vor (vgl. u. a. Walzel 609, Dorothea II, 68, Henjel, Familie Mendelssohn I, 124 ff.). Mit Dorothea muß sie in brieflicher Verbindung gestanden haben; vielleicht war sie persönlich mit ihr durch eine andere in Wien lebende Schwester, Frau von Froberg, bekannt geworden. Ihr schrieb sie auch wenige Monate nach unserem Briefe über das damals zwischen ihr und Barnhagen bestehende Verhältniß, dem dieser eine ausführliche Betrachtung in dem 43. Abschnitt der „Denkwürdigkeiten des eigenen Lebens“ gewidmet hat. Es kam zwischen Barnhagen und Marianne, die sich seit fast einem Menschenalter kannten und immer ein Interesse für einander gehabt hatten, im Mai 1834 zu einem Verlöbniß, das aber nach vielen gegenseitigen Mißverständnissen, in denen der unlösliche Widerspruch zweier selbständiger und eigenwilliger Persönlichkeiten zum Ausdruck kam, gelöst werden mußte. Marianne Saaling verdiente, in ihrer ganzen Persönlichkeit Gegenstand einer besonderen